

BELIEVER'S VOICE OF VICTORY

Wahre Liebe ist furchtlos

Wenn Jesus
uns also aufgetragen hat zu lieben,
muss er uns auch irgendwie dazu fähig
gemacht haben.



Kenneth
Copeland

*I*m 2. Weltkrieg flogen die Nazis von Deutschland aus eine Reihe von Luftangriffen gegen London.

Während dieser Attacken verließen die Bewohner Londons ihre Häuser und Geschäfte und suchten Schutz in den dafür vorgesehenen Bunkern.

Während einer dieser Nächte versäumte es eine dort wohnende Frau in dem benachbarten Bunker Schutz zu suchen. Ihre Nachbarn sahen sie ein paar Tage später und fragten, ob denn alles in Ordnung sei.

„Alles in Ordnung.“ erwiderte sie.

„Aber warum kamst Du beim letzten Angriff nicht in den Bunker?“ fragten sie.

„Es stinkt dort unten,“ sagte sie, „und das finde ich scheußlich.“

„Hättest Du denn keine Angst, von den Bomben getroffen zu werden?“ fragten ihre Freunde.

„Nein, gar nicht.“ sagte sie zuversichtlich. „Ich las die Schriftstelle, wo es heißt, dass Gott weder schlummert noch schläft. Also entschied ich, dass es keinen Grund gibt, warum wir beide wach sein sollten. Ich betete einfach: „Herr, ich preise Dich. Ich danke Dir, und ich stelle mich in den Schutz Deiner Liebe und werde diesen Bunker von nun an nicht mehr aufsuchen.“

Wir sehen hier eine Gläubige, die eine Offenbarung über Gottes Liebe bekam. Diese Offenbarung machte es der Frau möglich, Angst zu überwinden und die Sorge

über ihr Wohlbefinden in Gottes Hände zu legen.

Ein paar Tage später kämpften sich die feindlichen Truppen vor und bombardierten das gesamte Viertel. Sämtliche Häuser wurden dem Erdboden gleich gemacht, das heißt, bis auf das Heim dieser Frau, die entschlossen war, in der Geborgenheit ihres Zuhauses zu bleiben und somit in der Geborgenheit von Gottes Liebe.

Du wirst erkennen, wann
es wahre Liebe ist

Es ist schade, dass wir als geliebte und gesalbte Kinder Gottes unsere Autorität und die Sicherheit, die in der Liebe Gottes zu finden sind, bisher nicht in größerem Maße genutzt haben, so wie es diese Frau in London tat.

Stattdessen haben wir es Satan durch Unkenntnis und eigens erdachte, religiöse Lehren erlaubt, uns zu unterdrücken und uns in jeder nur denkbaren Gebundenheit zu halten. Angst gab dabei den Ausschlag.

Du fragst Dich jetzt vielleicht, wo eine Verbindung zwischen Gottes Liebe für Dich und Furchtlosigkeit bestehen könnte. Diese Verbindung finden wir im 1. Johannes 4:

„Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. Und wir haben

erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. Hierin ist die Liebe bei uns vollendet worden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus...“ (Verse 15-18)

Gott ist Liebe und in der Liebe gibt es keine Angst. Nicht einmal eine Spur davon.

Darüber hinaus wohnt diese Liebe, die der Angst keinen Raum läßt, in uns. Somit

Moment, da du von neuem geboren wurdest. Tatsächlich war es die Liebe, die dich neu geschaffen hat. Es war die Liebe, die dich aus der Macht der Dunkelheit errettet und dich in das Reich Seines geliebten Sohnes, „des Sohnes Seiner Liebe“, wie es wörtlich heißt, versetzt hat (Kolosser 1:13).

Doch wie gut kennst du diese Liebe? „Nun ja, Bruder Copeland, ich weiß, dass Gott mich liebt. Doch würde ich nicht soweit gehen zu sagen, dass Er mich genauso liebt wie Jesus.“

Dann wandelst Du jedoch nicht im Glauben in Seiner Liebe. Du stützt dich auf das, was dein Fleisch und wahrscheinlich auch der Teufel dir weis machen wollen.

Jesus erkannt, ich habe die Liebe erkannt), und hält seine (Gottes) Gebote nicht, ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm. Wer aber Sein (Gottes) Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet.“

Wenn du, durch die Erkenntnis Gottes, Sein Wort hältst, gibst du der Liebe Gottes freie Bahn in deinem Leben. Du kommst an einen Punkt, da du Gott gestattest, all das in dir zu wirken, was Er vorgesehen hat. Genau das, was Gott im Sinn hatte, als er Adam schuf, und das, was Er in Jesus war, will er auch in dir sein.

Beachte aber bitte, dass der Schlüssel, in der Liebe Gottes vollendet zu werden, mit dem Halten Seiner Gebote, d. h. Seinem Wort, verknüpft ist. 1. Johannes



Jesus gebrauchte Seinen Willen, um zu lieben. Du musst nun deinen Willen gebrauchen, um zu empfangen.

sollten wir eigentlich keine Furcht in uns tragen. Außerdem wurde uns kein Geist der Furcht gegeben, „sondern der Kraft und der Liebe ...“ (2. Timotheus 1:7)

Wenn Angst in das Herz eines Gläubigen eindringen will, kann dies nur von außen geschehen, d. h. von dieser angstverseuchten Welt, in der wir leben. Dies ist dann der Punkt, an dem es darauf ankommt, ob wir die Liebe Gottes erkennen und glauben.

Kurz bevor Jesus ans Kreuz ging, betete er speziell für uns „dass sie (wir) in einem vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie (uns) geliebt hast, wie du mich geliebt hast ... Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.“ (Johannes 17:23,26)

Es gab einen Grund, warum Jesus Seinen Platz in der Herrlichkeit aufgab, auf die Erde kam, die Einschränkungen des menschlichen Fleisches auf sich nahm, ans Kreuz ging, litt und starb, und zwar damit er diese Transaktion durchführen könnte: „damit die Liebe, womit du (Gott) mich (Jesus) geliebt hast, in ihnen (uns) sei und ich in ihnen (uns).“

Gott liebt uns mit derselben Liebe, mit der Er auch Jesus liebt. Wenn Er uns also in solch großem Maße liebt, wird Er uns auch in solch großem Maße beschützen. Doch dazu müssen wir Seine Liebe erkennen und glauben.

Du erkanntest die Liebe Gottes in dem

Gerade in den Zeiten, da du Gottes Gegenwart oder Gottes Liebe nicht fühlst, ist es wichtig, dass du Seine Gegenwart und Seine Liebe für Dich glaubst.

Andernfalls werden sowohl dein Fleisch als auch dein Verstand dich runterziehen, und Satan wird alles daran setzen, dir Druck zu machen und dich von Gottes Liebe wegzustoßen.

Es ist mir egal, wie „ungeistlich“ du dich gerade fühlst. Das tut absolut nichts zur Sache. Gottes Wort hat heute dieselbe Botschaft wie gestern. Es sagt: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ (Johannes 1:1)

Das Wort ist Gott. Gott ist Liebe. Also ist das Wort Liebe.

Lass dir jeden Morgen, wenn du aufstehst, einzig vom Wort, von der Liebe, vorschreiben, was du fühlst, und nicht von deinem Fleisch, deinen Umständen oder gar vom Teufel. Hör zu, wie die Liebe zu dir sagt „Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen.“ (Hebräer 13:5)

Denke daran, „hierin ist unsere Liebe vollkommen gemacht...“ (1. Johannes 4:17, englische Übersetzung), wenn wir die Liebe Gottes erkennen und glauben.

Die perfekte Liebesgeschichte

Einen weiteren Aspekt, wie unsere Liebe vollendet wird, finden wir im 1. Johannes 2:4-5: „Wer sagt: Ich habe ihn erkannt (ich habe Gott erkannt, ich habe

3:23 sagt uns: „Und dies ist Sein (Gottes) Gebot, dass wir an den Namen Seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie er es uns als Gebot gegeben hat.“

Dieser Vers bezieht sich auf das Gebot, das Jesus Seinen Jüngern gab: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.“ (Johannes 13:34)

Liebet einander, wie ich euch geliebt habe...

„Jesus, das schaffen wir doch nicht!“

Natürlich können wir das nicht. Darum leitet 1. Johannes 3:23 das Gebot zu lieben ja auch ein mit „glaube an den Namen Seines Sohnes Jesus Christus...“

Daraufhin können wir einander lieben.

Das läßt uns diese Sache in einem anderen Licht sehen. Die Liebe ist nun aus dem Gefühlsbereich herausgenommen und in den Bereich des Geistes versetzt.

Anders ausgedrückt ist also Glaube an den Namen Jesus, den Gesalbten, notwendig, um in der Lage zu sein, einander zu lieben, wie Er es tat. Es braucht Glauben.

Auch müssen wir anhand dieser beiden Schriftstellen erkennen, dass wir hier von einem Gebot sprechen, das Jesus uns gab. Wenn Er uns also aufgetragen hat zu lieben, muss Er uns auch irgendwie dazu fähig gemacht haben.

Abgesehen davon hat Jesus uns nicht mit einer menschlichen Liebe geliebt. Er liebte uns mit der Liebe Gottes, und das ist nicht irgendeine Liebe.

Während Seines Dienstes hier auf

Erden gebrauchte Jesus ein griechisches Wort für „Liebe“, das so ungewöhnlich war wie Er. Es ist das Wort „agape“.

Da dieses Wort zu Jesu Lebzeiten im normalen Sprachgebrauch nicht benutzt wurde, verstanden es die Leute nicht. Es wurde hauptsächlich in Gedichten oder Poesien verwendet.

Wir finden das Wort „agape“ in den Briefen des Apostel Paulus, speziell im großen Liebes-Kapitel, dem 1. Korinther 13. In den englischen Übersetzungen wird dieses Wort mit „charity“ (=tätige Nächstenliebe, Wohltätigkeit) wiedergegeben, welches der wahren Bedeutung noch etwas näher kommt, da es mehr als nur Liebe ausdrückt.

Genau genommen ist „Nächstenliebe“ eine Liebe, die ein treibendes Verlangen hat, zu geben. Somit drückt das Wort „agape“, wie Jesus es gebrauchte, mehr aus, als lediglich einander zu lieben. Es bedeutet, einander in so hohem Maße zu lieben, dass man bereit ist, sich selbst für den anderen hinzugeben.

„Ich will...“

Jesus fragte Petrus in Johannes 21:15-17 dreimal: „*Liebst du mich?*“ oder „*Agape du mich?*“ Petrus antwortete ihm dreimal bevor er es auf die Reihe bekam, denn er versuchte, Jesus in der damals üblichen Sprache zu antworten. Er verstand einfach nicht, was Jesus ihm sagen wollte.

Agape ist der Schlüssel zu dem Gebot, einander zu lieben. Es ist der Schlüssel, zu lieben wie Jesus liebte.

Um die Liebe Gottes, die *agape*-Liebe, der Menschheit verständlich zu machen, trat Jesus in einen Blutbund mit Gott ein. Indem er Sein eigenes Blut opferte, sagte er „Ich *agape!*“

Agape ist eine Handlung aus dem Willen heraus. Es handelt sich dabei um einen ausgesprochenen Bund, der weder zurückgenommen noch in Frage gestellt werden kann.

Du kannst nun entweder mit einsteigen und es empfangen, indem du an Seinem Bund teilnimmst, oder davon Abstand halten und geradewegs in die Hölle gehen. Doch so oder so wird Gott dich lieben, weil der Bund nun mal geschlossen ist. Er sagte „Ich liebe!“ basta.

Jesus gebrauchte Seinen Willen, um zu lieben. Du musst nun deinen Willen gebrauchen, um zu empfangen.

Doch ohne Gottes Hilfe schaffen wir es nicht, da wir keine von Natur aus angeborene Fähigkeit haben, bedingungslos zu lieben. Außerdem erwartet er von uns nicht, dass wir das Gebot zu lieben aus eigenem Antrieb, aus unserem Fleisch oder natürlichen

Menschen heraus halten. Da lag nämlich im Alten Bund das Problem. Die Kinder Israels zeigten deutlich auf, wie schwach dieses Fleisch wirklich ist.

Heutzutage haben wir jedoch Jesu Blut, Seinen Namen, der über jedem Namen steht, und den Geist des Allmächtigen Gottes, der in uns lebt. Das bedeutet, dass die Liebe höchstpersönlich in uns lebt. Wir müssen lediglich die Entscheidung treffen, das Gebot zu halten, und Gott kümmert sich um das Übrige.

Wenn wir aber dem Gebot zu lieben

Wenn Angst in das Herz eines Gläubigen eindringen will, kann dies nur von außen geschehen, d. h. von dieser angstverseuchten Welt, in der wir leben.

nicht nachkommen, werden wir mit den Konsequenzen, wie sie in 1. Johannes 2:10-11 aufgezeigt sind, konfrontiert werden: „*Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und nichts Anstößiges ist in ihm. Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat.*“

Komm heraus aus der Dunkelheit

Hass bedeutet Streit, klar und einfach ausgedrückt. Doch unsere Vorstellung von Hass ist diese Anhäufung von Gefühlen, auch Wut oder Zorn genannt, kurz bevor man sich entschließt, einer Person, über die man sich geärgert hat, ernsthaft Schaden zuzufügen. Dies trifft aber nicht den Punkt.

Als Adam vom Leben zum Tod überwechselte, verwandelte sich sein Glaube in Angst. Die Liebe Gottes in seinem Inneren wurde zu Hass, weil er nun mit Satan verbunden war.

Es gibt sehr wohl unterschiedliche Stufen von Hass, doch im Ganzen gesehen ist es alles Hass. Dabei ist die kleinste Menge Hass genauso gemeingefährlich wie eine große

Wagenladung voll.

Du würdest vielleicht nicht gerade soweit gehen, jemand anderen zu töten, aber du bringst dich selbst um. Das ist nämlich das Ziel von Hass. Er wird dich töten, dich altern lassen und dir deinen Tag vermiesen.

Ich spreche von all den kleinen, haßerfüllten Dingen, die jemand den ganzen Tag über denkt, ausspricht oder tut, und dabei nie richtig realisiert, was eigentlich abläuft. Es sind gerade diese Streitigkeiten, die sich den Tag über, die Woche hindurch und dein ganzes Leben lang auftürmen.

In dem Moment, wo so was anfängt, musst du genau da ansetzen und Buße tun. Gestatte nicht einmal dem kleinsten Körnchen Hass oder Streit, sich in deinem Geist festzusetzen. Vergiß nicht, das wir es hier mit Angst zu tun haben. Wir haben es mit der geistigen Verbindung zum Tod zu tun (Hebräer 2:14-15).

Die Liebe Gottes, damit meine ich diese Liebe, die alle Furcht austreibt, wird in deinem Leben nicht vollendet werden, wenn du umherläufst und Hass gegen deinen Bruder in deinem Herzen trägt.

Im Gegenteil. 1. Johannes 2:11 sagt sogar, dass Uneinigkeit dich in die Finsternis wirft.

Was ist da draußen in der Dunkelheit? Angst.

In dem Moment, da sich die Angst dir gegenüber in irgendeiner Weise zeigt, musst du erkennen, dass du nicht ein Angst-Problem hast. Dein Problem liegt im Erfüllen des Gebotes, zu lieben wie Jesus liebte.


Vielleicht hast du über irgendjemanden hergezogen, obwohl du es nicht hättest tun sollen. Oder du bist einer Person gegenüber, die dich verletzt hat oder etwas über dich geratscht hat, nachtragend, und du hast ihr oder ihm bisher noch nicht vergeben und wolltest es vielleicht auch nicht.

Es geht darum, dass du vor Gott gehst und dich selbst richtest. Bitte ihn, dir das Problem zu offenbaren, und nimm dir die Zeit, es mit Seiner Hilfe sofort in Ordnung zu bringen.

Verpflichte dich nun, in Liebe zu wandeln. Das bedeutet, die Person, mit der du oft Probleme hast, im Glauben zu lieben.

Wenn du das tust, wird die Liebe Gottes in dir vollendet werden, und die ganze Angst wird ausgetrieben. Dann wird es nicht mehr lange dauern bis du wirklich liebst.

Diese Liebe, die dich niemals verläßt noch aufgibt. Sie treibt alle Furcht aus und läßt dich niemals in der Dunkelheit zurück. Es ist diese Liebe, die niemals versagt.



HALTE DICH BEREIT

Er wird seinen Engeln

(besonderen) Befehl/(besondere)

Verantwortung erteilen bei dir zu

sein, dich auf all deinen Wegen

(Wege des Gehorsams und Wege

des Dienstes) zu begleiten und zu

bewahren. Auf ihren Händen

werden sie dich tragen, damit du

deinen Fuss nicht an einen Stein

stößt.

(Psalm 91:11-12, Amplified Bibel).

Gloria Copeland

Hast du gewußt, dass die Engel eine Möglichkeit darstellen, wie Gott deine Befreiung und deinen Schutz ausführen kann? Die Engel stehen dir regelrecht zu Diensten.

Die Bibel sagt, dass sie ausgesandt sind, dir zu dienen und dich zu bewahren während du Gottes Willen in deinem Leben ausführst. *Hebräer 1:14* sagt dazu: „Sind die Engel nicht alle dienstbare Geister (Diener), ausgesandt im Dienste Gottes zur Unterstützung derer, welche die Errettung erben?“ (Erweiterte Übersetzung)

Der Engel des Herrn lagert sich um die, welche Gott fürchten, um sie zu erretten (*Psalm 34:8*). Deine Engel lagern überall dort, wo du dich aufhältst. Wenn du dich bewegst, bewegen sie sich auch. Wenn du in die Stadt fährst, fahren sie mit. Wenn du ins Geschäft gehst, gehen sie mit. Wenn du in den Krieg ziehst, ziehen sie mit dir in den Krieg.

Im 2. Könige 6 kannst du dir ein Beispiel anschauen, wie die Engel arbeiten. Der Prophet Gottes, Elisa, bekam von Gott geheime Informationen über die Vorgehensweise und Taktiken der feindlichen Nationen. Daraufhin gab er diese Informationen dem König von Israel weiter, sodass Israel auf jeden militärischen Schachzug vorbereitet war.

Als der gegnerische König feststellte, dass Informationen zu Israel durchsickerten, vermutete er einen Spion im eigenen Lager. „Wer erzählt dem König von Israel unsere Militärgeheimnisse?“

verlangte er zu wissen.

Sein Diener antwortete ihm: „Keiner von uns, mein Herr und König. Aber der Prophet Elisa weiß, was wir in unseren Schlafzimmern reden.“ (*2. Könige 6:12*)

Somit machten sich der feindliche König und seine gesamte Armee auf die Socken, um einen einzigen Mann zu schnappen! Sie umzingelten die Stadt, in der sich Elisa aufhielt und „als der Diener des Mannes Gottes früh aufstand und hinausging, siehe, da umringte ein Heer die Stadt, und Pferde und Kriegswagen.“ (*Vers 15*)

Elisas Diener drehte durch. Sie beide allein gegen eine ganze Armee, das sah wirklich nicht gut aus. „Ach, mein Herr, was sollen wir tun?“ schrie er.

„Fürchte dich nicht!“ erwiderte ihm Elisa „Denn zahlreicher sind die, die bei uns sind, als die, die bei ihnen sind.“ (*Vers 16*)

Glaubst du nicht auch, dass dieser Diener einfach mal zu zählen begann. *Eins, zwei! Wir sind nur zu zweit, doch sie sind zu tausenden. Elisa muss seinen Verstand verloren haben.* Elisa jedoch betrachtete nicht den natürlichen Bereich. Er sah in den geistigen Raum hinein.

Er betete: „Herr, öffne doch seine Augen, dass er sieht!“ Wie du merkst, hat er nicht gesagt: „Herr, beschütze mich!“ Er musste nämlich gar nicht um Bewahrung bitten, da er wusste, dass sein Schutz bereits da war.

„Da öffnete der HERR die Augen des Dieners, und er sah. Und siehe, der Berg

war voll von feurigen Pferden und Kriegswagen um Elisa herum.“ (*Vers 17*) Der Berg war voller Schutz für Elisa! Gott hatte nämlich ganze Legionen von Engeln geschickt, um Elisa zu beschützen. Ich bin sicher, dass diese zusätzlichen Engel bereits an Ort und Stelle waren, bevor noch die feindlichen Armeen die Stadt erreicht hatten. Ich sage absichtlich „zusätzliche Engel“, denn einige von ihnen umgeben uns ständig, und diese permanenten Begleiter können ruck zuck Verstärkung kriegen.

Fürchte dich nicht!

Bevor wir nun diese Berichte über Elisa hinter uns lassen, möchte ich dich bitten, dir genau anzuschauen, welche Antwort er seinem Diener in *Vers 16* gab: „Fürchte dich nicht!“ Das waren die ersten Worte, die Elisa aussprach.

Was ist das Erste, was du tun solltest, wenn Schwierigkeiten auftauchen? Fürchte dich nicht. Wenn du Angst hast, öffnest du damit dem Teufel die Tür. Wenn du jedoch auf Gott vertraust, öffnest du Ihm damit die Tür.

Gott ermahnt uns in der Bibel immer wieder, keine Angst zu haben. *Psalm 91:5* beginnt mit: „Du brauchst dich nicht zu fürchten...“ Wenn die Engel den Menschen erschienen, waren normalerweise die ersten Worte, die aus ihrem Mund hervorkamen, „Fürchte dich nicht!“ weil sich Angst und Glaube nicht miteinander vereinbaren lassen. Angst und Glaube können nicht gleichzeitig aus dir herausströmen.

Wenn du anfängst, Dinge zu sagen, die nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmen, indem du aus Angst statt aus Glauben heraus sprichst, bindest du deinen Engeln die Hände. Du hältst sie dann davon ab, ihre Arbeit zu tun. *Psalm 103:20-21* zeigt uns, warum das so ist: „*Preist den HERRN, ihr seine Engel, ihr Gewaltigen an Kraft, Täter seines Wortes, dass man höre auf die Stimme seines Wortes! Preist den HERRN, alle seine Heerscharen, ihr seine Diener, die ihr seinen Willen tun.*“

Die Engel hören auf die Stimme von Gottes Wort. Sie reagieren auf das Wort! Wenn also dein Herz voller Glaube ist, und dein Mund sagt: „*Tausend fallen an meiner Seite, zehntausend an meiner Rechten, mich erreicht es nicht.*“ (*Psalm 91:7*), setzen sie dieses Wort um und beschützen dich.

Wenn aber dein Herz mit Angst gefüllt ist und dein Mund Worte des Unglaubens ausspricht, können deine Engel nur tatenlos dastehen. Du musst nicht denken, dass sie dich dann verlassen. Sie haben lediglich nichts, woraufhin sie handeln könnten.

In Daniel 3 finden wir das wohl aufregendste biblische Beispiel, wie Gottes befreiende und schützende Macht durch Engel gewirkt werden kann. Es geht um drei von Gottes Leuten, die sich in einer großen Auseinandersetzung mit der Regierung befinden. Der König des babylonischen Reiches hatte eine Statue anfertigen lassen und erklärt: „*wer nicht niederfällt und (das Bild) anbetet, der sollte in den brennenden Feuerofen geworfen werden.*“ (*Vers 11*)

Nun war es aber so, dass diese drei Männer Gottes, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, sogar zu des Königs Hofstaat gehörten. Es handelte sich um Hebräer, die man gefangen genommen hatte.

Gottes Segen lag jedoch so stark auf ihnen, dass ihnen verantwortungsvolle Positionen in der babylonischen Regierung gegeben worden waren. Sie dienten und vertrauten Gott. Trotz der Anordnung des Königs, weigerten sie sich nun, sich vor dem Bildnis niederzuwerfen.

Beachte, dass diese drei Männer Gott treu waren. Sie wohnten in Ihm, und statt zu heulen und zu wehklagen sprachen sie Worte des Glauben aus als sie einer Gefahrensituation ausgesetzt wurden.

Als der König ihnen androhte, sie in den brennenden Feuerofen zu werfen, weil sie sich weigerten, sich vor seinem Götzen niederzuwerfen, sagten sie zu ihm:

„*Ob unser Gott, dem wir dienen, uns erretten kann – sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, oh König, wird er (uns) erretten – oder ob nicht: es sei dir (jedenfalls) kund,*



Deine Engel lagern überall dort, wo du dich befindest.

Wenn du dich bewegst, bewegen sie sich auch.

o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden.“ (*Verse 17-18*)

Anders ausgedrückt lehnten sie es ab, sich niederzuwerfen, und sie weigerten sich, Angst zu haben. Sie sagten: „*Unser Gott ist fähig, uns zu erretten!*“

Diese Aussage machte den König so zornig, dass er das Feuer siebenmal heißer machen ließ als üblich. Die Hitze war so stark, dass die Wachen, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego in das Feuer werfen sollten, augenblicklich getötet wurden.

„*Und diese drei Männer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen. Da erschrak der König ... und erhob sich schnell. Er begann und sagte zu seinen Staatsräten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? ... Siehe, ich sehe vier Männer frei umhergehen mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aussehen des vierten gleicht dem eines Göttersohnes.*“ (*Verse 23-25*)

Warum sind Schadrach, Meschach und Abed-Nego nicht verbrannt? Bestimmt nicht deswegen, weil das Feuer keine Kraft hatte. Es hatte sehr wohl Kraft, sogar so viel, dass die mächtigen Männer in des Königs Armee, die die drei in das Feuer hineinwarfen, durch dasselbige getötet wurden. Es hatte einfach nur keine Macht über die Körper von Gottes Männern. Tatsächlich sagt uns die Bibel sogar, dass nicht einmal „*das Haar ihres Hauptes ... versengt (war), und ihre Mäntel waren nicht verändert, nicht einmal Brandgeruch war an sie gekommen.*“ (*Vers 27*)

Gott hatte einfach Seinen Engel in den Feuerofen gesandt, um auf sie acht zu geben während sie dort drin waren.

Konfrontiere die Löwen

Daniel war ein Zeitgenosse von Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Genauso wie sie, war auch er ein Abgeordneter im königlichen Hofstaat von

Babylon. Genau genommen war Daniel sogar einer der drei Präsidenten des Reiches. Er kam gleich hinter dem König.

Daniel hatte so großen Einfluß, dass die anderen Präsidenten und Fürsten auf seine Position neidisch wurden und anfangen, nach Möglichkeiten zu suchen, wie sie ihn aus dem Weg räumen könnten. Doch die Bibel sagt aus, dass egal wie sehr sie sich anstrebten, „*sie konnten keinerlei Anklagegrund und nichts Schlechtes finden, weil er treu war und keinerlei Nachlässigkeit oder Schlechtes bei ihm zu finden war.*“ (*Daniel 6:5*)

Daniel war treu. Er war sowohl im Dienste des Königs als auch Gott gegenüber treu. Schließlich erkannten die Amtsträger, die versucht hatten, Daniel feuern zu lassen, dass es nur eine Möglichkeit gab, ihn zu erledigen. Sie mussten ihn in die Enge treiben und ihn zwingen, sich zwischen Gott und dem König zu entscheiden.

Das taten sie dann auch. Sie schlugen dem König vor, ein Gesetz zu erlassen, das jedermann gebieten sollte, 30 Tage lang an niemand anderen eine Bitte zu richten als an den König allein. Jeder, der dieses Gesetz mißachten sollte, würde in die Löwengrube geworfen werden.

Ihr Vorschlag sprach des Königs Ego dermaßen an, dass er das Gesetz auf der Stelle unterzeichnete ohne sich auch nur im geringsten Gedanken darüber zu machen, was das für seinen vertrauten Verwalter Daniel bedeuten würde:

„*Und als Daniel erfuhr, dass das Schriftstück ausgefertigt war, ging er in sein Haus. Er hatte aber in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin; und dreimal am Tag kniete er auf seine Knie nieder, betete und pries vor seinem Gott, wie er (es auch) vorher getan hatte.*“ (*Daniel 6:11*)

Daniel wußte von dem neuen Gesetz des Königs. Doch war er zu keinem Kompromiß bereit. Er schwenkte nicht einmal auf „leises Beten“ um. Er betete einfach so weiter, wie er es immer getan hatte.

Als die anderen dem König berichteten, was Daniel getan hatte, war der König betrübt. Er vertraute doch Daniel und respektierte ihn. Er wollte ihn nicht in die Löwengrube werfen, doch sein Hofstaat hatte ihn reingelegt. Eigentlich hatte er sich durch den Erlaß seines eigenen Gesetzes selbst eine Falle gestellt, und da konnte er nun nicht mehr zurück.

„Dann befahl der König, und man brachte Daniel (herbei) und warf ihn in die Löwengrube. Der König begann und sagte zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, er möge dich retten!“ (Daniel 6:16) Nun schau dir an, was Daniel geschah:

„Und ein Stein wurde gebracht und auf die Öffnung der Grube gelegt; und der König versiegelte ihn mit seinem Siegelring ... Darauf ging der König in seinen Palast, und er verbrachte die Nacht fastend, auch wurden keine Musikinstrumente oder Tänzerinnen zu ihm gebracht, und sein Schlaf floh von ihm. Dann stand der König sehr früh am Morgen auf und ging schnell zur Löwengrube. Und als er sich der Grube und Daniel näherte, rief er mit einer schmerz erfüllten Stimme. Der König sagte zu Daniel: Daniel, Knecht des lebendigen Gottes, hat dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienst, dich von den Löwen erretten können? Da sagte Daniel zu dem König: O König, lebe ewig! Mein Gott hat seinen Engel gesandt, und er hat den Rachen der Löwen verschlossen, so dass sie mich nicht verletzt haben, weil ich vor ihm rein und unschuldig gefunden wurde; und auch vor dir, o König, habe ich (wie du sehr wohl weißt) nichts Unrechtes begangen. Da freute sich der König sehr, und er befahl, Daniel aus der Grube herauszuholen ... und absolut keine Verletzung wurde an ihm gefunden, weil er an Gott glaubte (sich auf Ihn verließ, an Ihm festhielt und Ihm vertraute).“ (Daniel 6:17-23, Erweiterte Übersetzung)

Dass Daniel Schutz und Befreiung erfuhr, war nicht irgendein einmaliges Ereignis, das Gott stattfinden ließ, weil er gar Daniel mehr mochte als die meisten anderen Menschen. Gott tat es auch nicht, damit er eine schöne Geschichte in die Bibel schreiben konnte. Gott befreite Daniel, weil er immer diejenigen rettet, die durch Glauben in Ihm wohnen.

Du kannst Gott dein Leben anvertrauen. Er wird für dich das gleiche tun wie für Daniel, wenn ... ich sage, wenn ... du durch Glauben in Ihm wohnst, Seiner schützenden und befreienden Kraft vertraust, sie erwartest und bekennst.

Übernatürliche Problemlöser

Einige Leute scheinen zu denken, dass sich die Engel nicht mehr besonders viel

hier auf Erden aufhalten. Doch das tun sie! Sie waren das gesamte Alte Testament hindurch gegenwärtig, und sie sind bis heute nicht in den Urlaub gegangen.

Wenn du ein neutestamentliches Beispiel für ihr Wirken sehen willst, solltest du mal Apostelgeschichte 12 lesen. Dort wird von einer sehr gefährlichen Zeitepoche berichtet, in der sich die frühe Gemeinde befand. Petrus war gefangen genommen worden:

„Petrus nun wurde im Gefängnis verwahrt; aber von der Gemeinde geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott. Als aber Herodes ihn vorführen wollte, schlief Petrus in jener Nacht zwischen zwei Soldaten, gebunden mit zwei Ketten, und Wächter vor der Tür verwahrten das Gefängnis.“ (Verse 5-6)

Es hört sich an, als ob Petrus in einer Situation war, die Sicherheitsstufe 1 verlangte, nicht wahr? Vom natürlichen Standpunkt aus gesehen gab es keinen Ausweg. Doch Gottes Volk war am Beten und glaubte, dass Gott ihn beschützen würde. „Und siehe, ein Engel des Herrn stand da, und ein Licht leuchtete im Kerker; und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn und sagte: Steh schnell auf!“ (Vers 7)

Das ist das Wunderbare an Gottes Schutz. Du kannst hunderte starke Bodyguards anheuern, dich zu beschützen, doch sie sind auf ihre natürlichen Fähigkeiten begrenzt. Wenn du es allerdings mit Engeln zu tun hast, dann bewegst du dich im Bereich des Übernatürlichen.

Der Engel damals brauchte keinen passenden Schlüssel dabei zu haben. Als er auftauchte, fielen die Ketten, mit denen Petrus gebunden war, einfach herunter. (Wenn du den Rest des Kapitels liest, wirst du feststellen, dass Petrus leichter aus dem Gefängnis heraus als ins Gebetstreffen hinein kam.)

Ich möchte deine Aufmerksamkeit noch auf etwas anderes bezüglich dieser Situation lenken. Petrus lag nicht wach, klagend und seufzend über seine bevorstehende Hinrichtung. Er war fest am schlafen. Tatsächlich schlief er sogar so fest, dass der Engel ihn fast schon wachrütteln musste.

„Und der Engel sprach zu ihm: Gürtle dich und binde deine Sandalen unter! Er aber tat es. Und er spricht zu ihm: Wirf dein Oberkleid um und folge mir! Und er ging hinaus und folgte und wußte nicht, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah; er meinte aber, eine Erscheinung zu sehen. Als sie aber durch die erste und die zweite Wache gegangen waren, kamen sie an das eiserne Tor, das in die Stadt führte, das sich ihnen von selbst öffnete; und sie traten hinaus und

gingen eine Straße entlang, und sogleich schied der Engel von ihm.“ (Verse 8-10)

Der Engel Gottes hat Petrus einfach so aus dem Gefängnis herausgeholt. Die Wachen, die Ketten, Schlüssel sowie die Stadttore stellten kein Problem für ihn dar. Er weckte Petrus einfach auf, führte ihn heraus und schickte ihn heim.

Ich könnte dir eine Geschichte nach der anderen erzählen, wo Engel eingegriffen haben, sowohl in der Bibel als auch in unserer heutigen Zeit, um den Ausgang einer Situation drastisch herumzureißen. Vor einiger Zeit war zum Beispiel einer unserer Dienstangestellten mit seinem Motorrad auf dem Weg zur Arbeit, als plötzlich ein großer LKW direkt vor seiner Nase die Straße überqueren wollte.

Es geschah alles so schnell, dass er gar nicht reagieren konnte. Er hatte nicht einmal Zeit, um nachzudenken, geschweige denn, etwas zu sagen. Es war einfach keine Zeit da, um irgendwas zu tun.

So geschehen die Dinge doch meistens. Plötzlich stehst du mitten in den Schwierigkeiten drin. Sie kündigen nicht im Voraus ihre Ankunft an, sodass du genügend Zeit hast, um zu fasten und zu beten. Du musst einfach vorbereitet sein. Du musst jeden Tag im Glauben an Gott leben und ständig sagen: „Der Herr ist meine Zuflucht und meine Burg.“ Denn in solchen Momenten hast du keine Zeit mehr, es auszusprechen.

So erging es ja auch dem Mann auf dem Motorrad. Aus heiterem Himmel war der LKW vor ihm.

Das war das Letzte, an das er sich erinnern konnte. Er sah den LKW und hatte einen Blackout. Als nächstes kriegte er mit, dass er am Straßenrand entlang ging. Ein paar Meter weiter lag sein Motorrad unter dem LKW.

Ein Mädchen, das direkt hinter ihm fuhr, hatte alles mit angesehen. Sie sagte, als das Motorrad unter den LKW rutschte, flog der Mann, der darauf saß, in die Luft, überschlug sich und landete bei einem nahe gelegenen Zaun sicher auf seinen Füßen. Die einzige Verletzung, die er davontrug, war ein Kratzer an seinem Arm.

Das müssen Engel getan haben, anders kann ich es mir nicht vorstellen. Doch der Punkt ist der, dass dieser Mann bereit war. Er hatte nämlich keine Zeit, seine Bibel in die Hand zu nehmen und sich Psalm 91 ins Gedächtnis zu rufen. Er war vorbereitet.

Und so sollte es auch sein. Wenn ein Unglück auf dich zurollt, kannst du nicht bis auf die letzte Minute warten, um Schriftstellen aufzusagen. Du musst JETZT (gemäß Psalm 91:2) zu dem Herrn sprechen...

Du musst dich bereit halten.



Wie kann ich einen angstfreien Lebensstil führen?

Kenneth Copeland

Gottes Wort gebietet uns mindestens 110-mal „Fürchte Dich nicht!“, und durch die ganze Bibel hindurch befassen sich Ausdrücke wie „Seid nicht ängstlich!“ mit dem Thema Angst.

Das beweist mir, Gott ist es wirklich ernst damit, uns von Angst zu befreien, und in der Zeit, in der wir uns befinden, sollten wir dies genauso ernst nehmen.

Unter diesem Aspekt möchte ich dir ein Bibeltraining empfehlen, das ich fast schon mein ganzes 40-jähriges Christenleben hindurch praktiziere. Dieses hat mich immer wieder geheilt, reich gemacht und freigesetzt.

Bei der Übung, von der ich spreche, handelt es sich sowohl um eine körperliche als auch um eine geistige. Damit meine

ich, dass du dir deine Bibel zur Hand nehmen solltest. Jetzt geht's nämlich an die Arbeit.

Diese Übung ist deshalb auch eine körperliche, da es im *Psalm 107: 2* heißt: „So sollen sagen die Erlösten des HERRN“.

Es heißt hier nicht: „So sollen denken die Erlösten des HERRN“ Es heißt: „sagen“ Also lass uns nun unsere Stimmen erheben.

Fange dabei mit *5. Mose 28: 66-67*. Lies diese Verse laut.

„Und dein Leben wird in Gefahr schweben, du wirst dich Nacht und Tag fürchten und deines Lebens nicht sicher sein. Am Morgen wirst du sagen: Wäre es doch Abend! Und am Abend wirst du sagen: Wäre es doch Morgen! – wegen des Zitterns deines Herzens, mit dem du zitterst, und wegen des Anblicks (dessen), was deine Augen erblicken (müssen).“

Vielleicht hast du diese Verse wiedererkannt. Sie gehören zu dem Fluch, den Mose in Gottes Bund mit Israel aufgeschrieben hatte. Der Grundgedanke dieses Bundes war, wenn Israel Gott gehorchte und Sein Wort hielt, d. h. die Gebote, die Er ihnen aufschreiben ließ, so sollte jede, dem Menschen bekannte Segnung über sie kommen und sie erreichen.

Sollte Israel den Geboten Gottes jedoch nicht gehorsam sein, so würde eine lange Liste von Flüchen das Volk plagen und sogar zu Tode quälen. Diese Liste beinhaltete Furcht.

Lies nun *Galater 3:13* laut vor: „Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist...“

Als wiedergeborenes Kind Gottes

BELIEVER'S VOICE OF VICTORY

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte geben Sie diesen Gutschein einem Freund, wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines beziehen möchte. Bitte füllen Sie diesen Gutschein nicht für jemand anderen aus.

Nachname Vorname

Anschrift

Postleitzahl Stadt Land

Telefon E-mail



wurdest du durch Jesus, den Gesalbten, vom gesamten Fluch, der in 5. Mose 28 aufgelistet ist, inklusive der Angst, befreit.
Hier ist nun deine „sprich es laut aus“ Übung. Nachdem du es ein paar Mal praktiziert hast, gestatte dem Heiligen Geist, dich in Bekenntnisse wie diese zu führen, wo es heißt:

Vater, ich danke dir, dass ich davon befreit bin, den Fluch der Angst in meinem Herzen zu tragen, weil Christus, der Gesalbte und Seine Salbung, mich bereits vom Fluch des Gesetzes der Sünde und des Todes befreit hat. Ich lebe jetzt unter dem Gesetz des Geistes des Lebens in Jesus, dem Gesalbten. Ich bin in Seiner Gerechtigkeit gegründet. Bedrängnis hält sich von mir fern, und Terror kommt weder mir noch meinem Hause zu nahe. Mit dir als meinem Beistand habe ich keine Angst vor dem, was Menschen mir antun könnten.

Dies ist nur ein Beispiel, doch so fängst du an, ein Leben zu führen, wo die Angst keinen Platz mehr hat.

Wichtige Anmerkung

Dieses Magazin wird von Kenneth Copeland Ministries herausgegeben. Es enthält ausschließlich Lehrartikel und Lesematerial, das ursprünglich in der englischen Sprache veröffentlicht wurde. Diese Ausgabe der BVoV in der deutschen Sprache bringt teilweise den Wunsch von KCM zum Ausdruck, unser Material in einer großen Auswahl an Sprachen zur Verfügung zu stellen.

Wir freuen uns sehr, dieses Magazin bereitstellen zu können; es ist uns aber zur Zeit nur möglich, auf Korrespondenz in Englisch zu antworten. Bitte beten Sie mit uns, dass wir in Kürze das ganze Spektrum unseres Dienstes in der deutschen Sprache anbieten können. Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen wollen und das auf Englisch tun können, dann würden wir uns freuen, von Ihnen unter nachstehender Adresse zu hören.

Dies ist auch die Adresse für den Fall, dass es Ihnen auf dem Herzen liegt, Spenden an unseren Dienst zu schicken.

KCM PO Box 15 Bath BA1 3XN England

Telefon +44-1225-448374

Fax +44-1225-335983

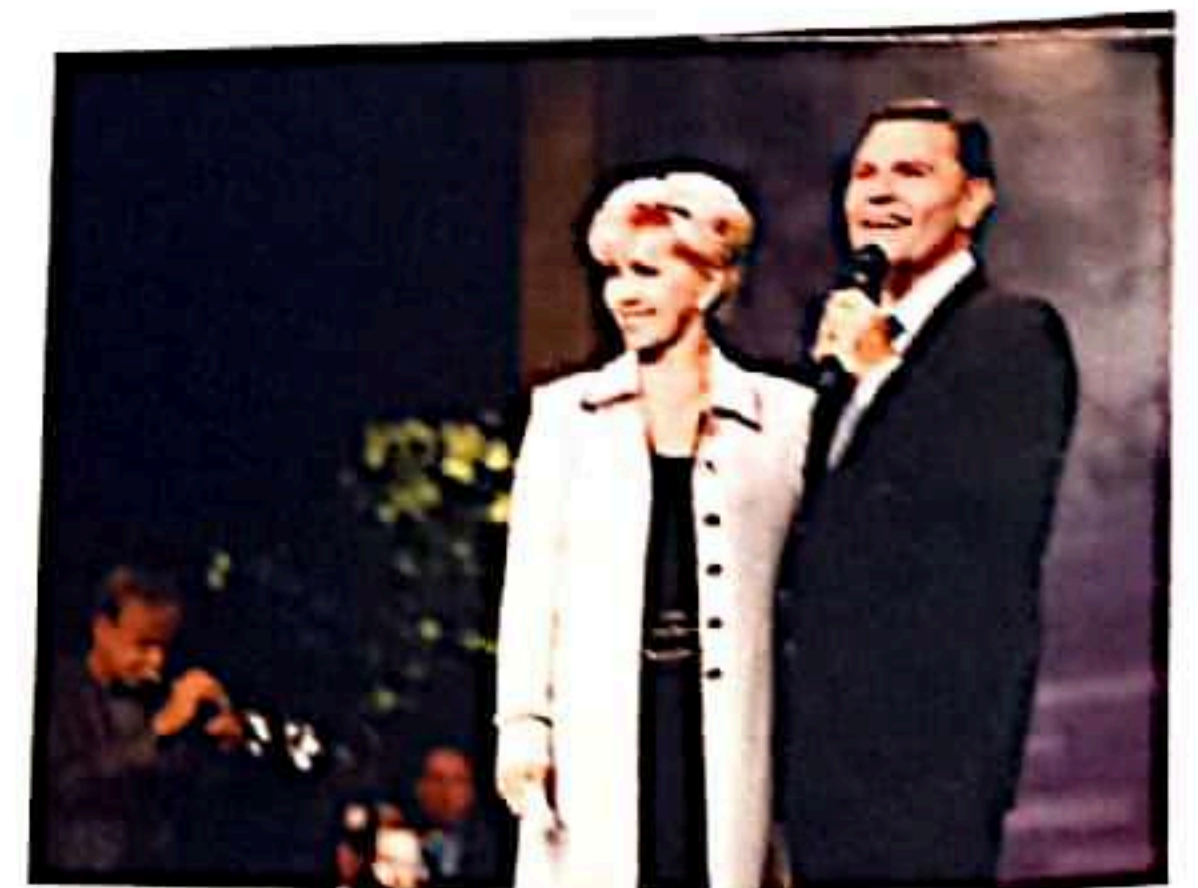
e-mail partners@kcm.org.uk



BELIEVER'S VOICE OF VICTORY

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte geben Sie diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines beziehen möchte.



Senden an:

KENNETH COPELAND MINISTRIES
c/o Gemeinde der offenen Tür
Postfach 71 09
79523 Lörrach
Germany